

Mediencommuniqué vom 6. Mai 2026

«Umfragen», «Studien» – Zweifel sind mehr als angebracht:

## **Einseitige Darstellung des Gewerbeverbands**

**Der Gewerbeverband propagiert gegenüber den Medien eine interne Umfrage. Bereits im Vorfeld stellt der MV Basel einige Punkte ins rechte Licht.**

Der Basler Wohnschutz funktioniert bestens. Dank ihm gibt es seit 2022 keine Massenkündigungen mehr, und die Mietzinserhöhungen nach Sanierungen bleiben mässig. Weiterhin wird aber für Dutzende Millionen in Basel saniert, allerdings nur noch, was notwendig ist, und nichts mehr, was Rendite fördern soll.

### **Statistik zeichnet ein abweichendes Bild**

Vor diesem Hintergrund verblassen die Angaben einer «Umfrage» des Gewerbeverbands, wie sich bereits aufgrund der vorliegenden Unterlagen erhärten lässt.

Die nachfolgenden Statistiken sollen Klarheit schaffen und den Gegensatz zur Propaganda «Anti-Wohnschutz» verdeutlichen.

**1. Kein Einbruch bei Investitionen in Umbau und Erweiterung 2024.** Gemäss Zahlen des Bundesamtes für Statistik sind die Investitionen in Umbau, Erweiterung und Abbruch im Kantons Basel-Stadt 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 8.3 Prozent gestiegen.

*Siehe unten (1): [Bauausgaben und Arbeitsvorrat nach Art der Arbeiten und nach Kantonen.](#)*

**2. Sinkende Arbeitslosigkeit im Baugewerbe 2025.** Nach einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe im Jahr 2024 sank diese gemäss dem Statistischen Amt Basel-Stadt im Jahr 2025 deutlich unter den Wert von 2023.

*Siehe unten (2): [Arbeitslosenquote nach Branche.](#)*

**3. Investitionsvolumen auf Niveau des langfristigen Durchschnitts.** In einer langfristigen Betrachtung zeigen die Daten des Statistischen Amtes, dass das Volumen von Bauvorhaben bei privaten Bauten und Hochbau im Durchschnitt liegt. Die Jahre 2016 bis 2021 verzeichneten ein ungewöhnlich hohes Niveau.

*Siehe unten (3): [Bauvorhaben in Millionen Franken nach Auftraggeber seit 1996.](#)*

### **Frühere hohe Umsätze wurden von Mieterinnen und Mieter bezahlt**

Glaubt man, obwohl nicht repräsentativ, der Behauptung des Gewerbeverband bezüglich der Umsatzeinbussen, und sollte dies, was offenbleiben kann, tatsächlich in Zusammenhang mit Verbesserungen auf dem Wohnungsmarkt dank Wohnschutz stehen, dann wäre dies als Ausdruck erhöhter Fairness auf dem Wohnungsmarkt.

Dies liesse nur den Umkehrschluss zu, dass bis vor Wirksamwerden des Basler Wohnschutzes die Mieterinnen und Mieter in Basel und Riehen im Umfang der jetzt einbrechenden Umsätze geschröpft worden sind. Dies deckt sich mit unserer langjährigen Analyse.

### **Fragwürdige «Studien» und ähnliche Propaganda-Instrumente**

Vorläufiges Fazit: Es häufen sich die gross aufgemachten «Studien» und «Umfragen» von Seiten der an Rendite-Investitionen direkt oder indirekt Beteiligten, die aber genauerer Betrachtung nicht standhalten und dringend nach Versachlichung der Debatte rufen.

*Es folgen die Darstellungen 1 bis 3.*

## Darstellung 1: Bauausgaben und Arbeitsvorrat nach Art der Arbeiten und nach Kantonen.

Bauausgaben und Arbeitsvorrat nach Art der Arbeiten und nach Kantonen									T 9.4.1.22
(provisorische Veränderungsdaten der Initialdaten des Jahres 2024 mit den Initialdaten des Jahres 2023)									
	Gesamttotal		Neubau		Umbau, Erweiterung, Abbruch		Öffentliche Unterhaltsarbeiten		
	Ausgaben <sup>1)</sup> 2024	Arbeitsvorrat (Ausgaben) <sup>1)</sup> 2025	Investitionen 2024	Arbeitsvorrat (Ausgaben) <sup>2)</sup> 2025	Investitionen 2024	Arbeitsvorrat (Ausgaben) <sup>2)</sup> 2025	Ausgaben 2024	Arbeitsvorrat (Ausgaben) <sup>3)</sup> 2025	
	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr in %	
Genferseeregion	-2.3	-2.6	-5.8	-4.5	2.3	1.3	2.5	-6.3	
Waadt	-0.7	-3.8	-4.2	-6.5	3.3	2.2	7.2	-12.6	
Wallis	-7.6	-5.2	-12.9	-7.4	-0.7	1.1	6.5	-11.8	
Genf	-1.0	0.3	-3.0	-1.0	2.5	0.1	-8.6	14.9	
Espace Mittelland	2.6	9.4	-0.5	9.9	6.6	10.4	2.4	5.3	
Bern	0.0	5.3	-3.1	8.5	2.4	0.8	5.7	6.6	
Freiburg	6.2	26.2	5.2	7.5	11.2	58.1	-10.9	25.9	
Solothurn	7.6	14.7	-5.5	2.1	35.5	52.0	3.7	1.3	
Neuenburg	8.0	5.0	10.6	28.3	9.0	-2.1	-5.1	-15.4	
Jura	1.7	11.4	6.5	53.1	-4.3	-25.3	3.5	3.1	
Nordwestschweiz	-1.8	3.6	-3.7	1.4	1.2	8.9	-0.8	-0.4	
Basel-Stadt	-9.3	7.1	-31.2	3.1	8.3	13.4	-4.1	12.0	
Basel-Landschaft	1.8	14.4	4.2	12.6	-1.0	14.7	-8.7	28.2	
Aargau	-0.6	-4.3	-0.1	-6.2	-2.6	2.5	2.7	-10.7	
Zürich	-0.3	-0.1	-0.7	-0.5	0.3	-2.6	-0.9	11.7	

2024-2025 (neue Erhebung)

2023-2024 (neue Erhebung)

2022-2023 (neue Erhebung)

2021-202

## Darstellung 2: Arbeitslosenquote nach Branche.

### Arbeitslosenquote nach Branche

Basel-Stadt

2023 2024 2025

Industrie (exkl. Chemie, Pharma)

Chemie, Pharma

Baugewerbe

Handel, Reparatur

Verkehr, Lagerei

Gastgewerbe

Information, Kommunikation

Quelle: <https://statabs.github.io/indikatoren/chart-details.html?hideHeader=false&id=6460>

### Darstellung 3: Bauvorhaben in Mio. Franken nach Auftraggeber seit 1996



Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt  
**Statistisches Amt**

**t09.1.06**

**Bauvorhaben in Mio Franken nach Auftraggeber seit 1996<sup>1</sup>**

Jahr	Öffentliche Bauten		Private Bauten	Hochbau	Tiefbau	Alle Bauten
	Bund	Kanton, Gemeinden				
1996	...	601.1	704.5	1'104.2	201.4	1'305.6
1997	108.4	519.6	593.4	896.5	324.8	1'221.3
1998	60.1	577.1	610.7	918.4	329.5	1'247.9
1999	91.7	540.6	657.7	940.7	349.2	1'289.9
2000	51.9	443.7	674.8	878.8	291.7	1'170.4
2001	63.2	434.8	653.4	879.3	272.1	1'151.4
2002	69.2	479.9	714.6	940.5	323.2	1'263.8
2003	99.5	433.8	804.4	1'023.2	314.6	1'337.8
2004	65.7	359.1	541.6	709.2	257.3	996.4
2005	49.7	358.3	607.9	792.7	223.2	1'015.9
2006	56.1	334.6	862.8	1'005.6	247.9	1'253.4
2007	62.7	354.0	774.0	970.9	219.8	1'190.7
2008	130.1	359.9	750.3	1'025.2	215.1	1'240.4
2009	114.0	177.5	800.2	973.2	118.5	1'091.7
2010	187.1	266.2	618.2	835.6	236.0	1'071.6
2011	99.8	239.0	820.3	987.5	171.5	1'159.0
2012	113.5	412.8	749.5	937.4	338.5	1'275.9
2013	78.0	486.8	792.8	1'048.2	309.4	1'357.6
2014 <sup>2</sup>	61.0	557.9	919.6	1'231.1	307.4	1'538.5
2015 <sup>2</sup>	63.1	629.3	971.5	1'345.9	318.0	1'663.9
2016	193.9	780.7	1'058.2	1'647.3	385.5	2'032.8
2017	153.9	654.5	1'117.7	1'575.7	350.4	1'926.1
2018	169.2	656.1	1'104.3	1'557.8	371.8	1'929.6
2019	134.3	528.8	1'163.2	1'481.0	345.3	1'826.3
2020	192.2	461.9	1'224.5	554.4	324.2	1'878.6
2021	166.2	505.5	1'041.1	1'456.4	256.4	1'712.8
2022	224.5	443.1	908.2	1'285.5	290.3	1'575.8
2023	210.2	741.9	719.8	1'506.7	165.2	1'671.9
2024	269.2	743.6	597.6	1'383.6	226.8	1'610.4
2025	289.3	732.7	624.5	1'440.2	206.3	1 646.5

<sup>1</sup>Die Statistik über die Bauvorhaben wurde mit den Daten von 2004 den Anforderungen des Bundes angepasst. Sie umfasst seither als Arbeitsvorat die Bauinvestitionen aller bewilligungspflichtigen Bauprojekte, die bewilligt oder baubegonnen sind (ab 2019 nur noch baubegonnene) und - nur für den öffentlichen Bereich - auch die Kosten für Unterhaltsarbeiten. Anders als bisher enthält die ausgewiesene Summe nicht vereinzelt noch Kosten privater Unterhaltsarbeiten und ist daher tendenziell tiefer. Zusätzlich sind bei der Kategorisierung der Auftraggeber gewisse Anpassungen vorgenommen worden. Die vorliegende Auswertung ist mit bisher publizierten Ergebnissen nur bedingt vergleichbar. <sup>2</sup>Infolge einer Systemumstellung beim Bundesamt für Statistik sind beim Bund 2014 und 2015 nicht alle Beträge ausgewiesen.